

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1.90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2.10 Mk.; durch die Post 2.52 Mk. einchl. Bestellgeld; durch andere Vertreter auf dem Bande 2.40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Beilage oder deren Raum 30 Pf., im Restamtell 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Kladderbüchlein ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 185

Freitag den 9. August 1918

45. Jahrg.

Abwehr feindlicher Gegenangriffe an der Somme.

Die Ueberwindung der österreichischen Krisis.

Wieder ist eine Spekulation der Entente zumische geworden, die auf den Zerfall der österreichisch-ungarischen Monarchie. Da dem Feinde kein Erfolg im Felde winkte, sollte die heutige Front von hieraus angestoßen und das Reich durch einen Abfall der Donaumonarchie isoliert und von seinen direkten Verbindungen mit dem Westen und mit Vorbehalten abgeschnitten werden. Es ist noch nicht allzulange her, daß die Lage der Dinge in Österreich den Günstigsten eine gewisse Berechtigung gab. Die Nahrungsmittelversorgung war auf einem kritischen Punkte angelangt, die Stimmung in vielen Kreisen der Bevölkerung gereizt, und Revolution, vielfach Aufflände, schienen zu drohen. Dazu kam der bis zur Sechshöhe gesteigerte Nationalstolz, kam die infolge der Entente-Entscheidungen schon bis zu direkten Hochnot gediehene Staatsfeindschaft der tschechischen Führer, die schon davon träumten, zu den Friedensverhandlungen als Vertreter einer selbständigen Nation anzutreten zu werden und das Gebiet der tschechischen Minderheiten in Böhmen, Mähren und in Österreich-Schlesien wieder herzustellen. Aber was in anderen Ländern längst schon zu Explosionen geführt hatte, rent sich in Österreich immer wieder ein. Das aralke Reich hat zu viele Kräfte durchgemacht, daß es zugleich auch im Laufe seiner langen Geschichte gelernt hat, sie fast automatisch zu überwinden und zu reorganisieren.

Schon der Tod Kaiser Franz Josephs und vorher der Ausbruch des Weltkrieges schienen für das Habsburger Reich nach der Berechnung der Entente das Ende zu bringen. Zur allgemeinen Verblüffung der Feinde aber war die österreichisch-ungarische Armee an der Seite des deutschen Bundesgenossen auf allen Schlachtfeldern stand und in sich gefestigt. So ist auch die Krise der letzten Monate vorübergegangen. Die Furcht vor dem Hunger ist durch den anstehenden Ausfall der neuen Ernte der Gewächse gemindert worden, wenn auch in knappem Maße, das lebensliche Unkommen zu finden. Schon ist die auf die Hälfte gesunkene Produktion in ihrem vollen Umfang wieder hergestellt worden, und die Lage der Dinge ermöglicht es sogar, keine deutsche Hilfe durch die Rückgabe der besetzten Gebiete wieder herzustellen. Noch trostlos als noch im September der österreichischen Nationalräte. Die durch die böhmische Freieinrichtung des früheren Ministerpräsidenten erregte tschechische Nation reimt noch immer Sturm gegen das Deutschland, aber das Parlament ist nach der Bewilligung der Kriegskredite vertagt, und mit der Zeit ist alles heute nur Wünschenswerte gewonnen. Noch ist auch die Haltung der bisher staatsfeindlichen unter den Parteien, der polnischen, nicht geklärt, da sie nach wie vor die Aufrechterhaltung des Königtums, seine Personalunion mit der Donaumonarchie fordern und die Zweiteilung Galiziens verlangen, die den österreichischen Ukrainern versprochen worden ist. Die ganze politische Lage aber hängt eng mit dem Problem Mitteleuropas und dem erweiterten Neuaufbau des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses zusammen. Sie wird also bemängelt nie anders als im vollen Einklang zwischen den beiden Monarchien geformt werden können. Und ihre Lösung wiederum wird nach langer Zeit des politischen Kampfes das Irge dazu beitragen, das größte aller österreichischen Probleme zu lösen, nämlich die Wiederherstellung der Staatsfeindschaft der österreichischen Völker.

Der Weltkrieg.

Die belgische Regierung und die Friedensfrage. Die „Kön. Ztg.“ meldet aus Amsterdam: Der neue Leiter der belgischen Regierung in Dore Cooreman gibt in einer den holländischen Wätern angelegenen Erklärung an die im Auslande beliegenden Senatoren und Abgeordneten bekannt, daß die belgische Regierung nach

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 8. Aug. (Großes Hauptquartier.)
Weltlicher Kriegshauptabtl.
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Beiderseits der Lns schienen wir englische Teilvorhänge zu rüden.
Nördlich der Somme führte der Feind heftige Gegenangriffe gegen unsere neuen Linien beiderseits der Straße Bray—Soisne. Sie wurden abgewiesen. Während der Nacht zeitweilig auflebende Artillerietätigkeit.
Westlich von Monribidier scheiterte ein Teilangriff der Franzosen.
Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Zwischen Soissons und Reims lebte der Feuertampf nur vorübergehend auf.
Kleiner Infanterieangriff an der Aisne und Weste und nördlich von Reims.

Seeresgruppe
Serger Albrecht von Württemberg.
In der Bnancia wiederholte Vorstoß in die feindlichen Linien am Ostabhänge.
Leutnant Freiherr von Boerit erlangt seinen 20. Luftflug.
Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(W. Z. N.)

Der Deutsche Admiralstab meldet:

Berlin, 8. Aug. (Mittl.). Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant v. Schradler, hat an der Westküste Irlands den jetzt sichersten englischen Dampfer „Hülster“ von 32120 Br.-Reg.-Tonn. durch mehrere Torpedostöße in 12 Minuten durch das Schiff am folgenden Tage durch ein vom Oberleutnant zur See von Hülster selbst beherrschtes U-Boot trotz Bedienung durch 18 Besatzer und 16 Fischpompier endgültig versenkt werden konnte. Infolge sehr starker Feuer wurde das Schiff zunächst in Stücke für den früher deutschen Dampfer „Bairland“ gehalten. Das U-Boot hat außerdem noch 2 große Dampfer, davon einen vom Typ „Franconia“ (18 000 Br.-Reg.-Tonn.) aus stark gesicherten Geleitzügen an der Westküste Englands herausgeschossen, und insgesamt 27 000 Brutto-Register-Tonnen.

Der Ober des Admiralstabes der Marine.
Die „Franconia“ ist ein Dampfer der Liverpooler General-Linie aus dem Jahre 1911, mit allen Einrichtungen der Neuzeit ausgerüstet, mit drahtloser Telegraphie, Unterwasserfunkapparat, Höhenanlage usw. und mit Maschinen von über 40 000 Pferdekraften.
„Zufrieden“ ist der 1915 in Besitz bei Gøtland & Wolff für die Holland-Amerika-Linie gebaute Turbinendampfer „Statenland“, der von der englischen Regierung übernommen wurde. Er war bestimmt, der Seid der niederländischen Handelsflotte zu werden, also mit allen technischen Einrichtungen und Besatzungen ausgerüstet, die überhaupt möglich sind.

10 Km. Frontverkürzung.

Wajel, 8. Aug. (Wris-Telegr.) Wie französische Militärkritiker feststellen, ist durch den Wüdzug der Deutschen bis zur Weste die ganze Front um mindestens 10 Kilometer verkürzt worden.

Stallen und Frankreich.

Rotterdam, 8. Aug. (Wris-Telegr.) „Dail Telegraph“ erfährt aus Paris: Offiziell wird bekannt gemacht, daß der italienische und französische Finanzminister verschiedene wichtige Übereinkünfte getroffen haben. Durch diese Übereinkünfte werden beide Länder in die Lage versetzt, einander gegenseitig Vorstände zu geben, damit die erforderlichen Anpassungen gemacht werden können und die Ausgaben, die das eine Land an dem Gebiete des anderen gemacht hat, ermöglicht werden.

Neue französische diplomatische Enthüllungen.

Büch, 8. Aug. (Wris-Telegr.) Wie die „Bücher Nachrichten“ berichten, ist demnach mit neuen diplomatischen Enthüllungen über Vorgänge hinter den Kulissen im Winter 1917 zu rechnen. Die Enthüllungen wurden bereits durch Clemenceau in einer seiner letzten Reden angedeutet. Sie beschäftigen sich mit der Friedensfrage. (Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

wie vor gelungen sei, über die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen in dem verbündeten Mächten ins Einvernehmen zu leben. Sie stehe weiter auf dem Boden der Antwort an den Papst vom 24. Dezember: Die Unverletzlichkeit des belgischen Gebietes in Europa und Afrika, die unbedingte politische, militärische und wirtschaftliche Unabhängigkeit, die Vergütung des erlittenen Schadens, Bürgerrechte gegen einen übermäßigen Überfall — das seien die notwendigen Bedingungen für einen gerechten Frieden, was Belgien angehe, und jede Bestimmung, die dem Eintrag late, würde das Recht untergraben und dem Vorteil bringen, der das Recht verletzt habe. Belgien lehne sich nach Frieden, aber nur nach einem Frieden in Ehre und Recht, weshalb die von Berlin aus in schamloser Weise verkündete Rede von dem Kaufstand zurückgewiesen sei, die Belgien in der Hand seines Schuldners bilien solle, der nun Vorkäuflichen zugunsten des Ankaufers verlange.

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht befragt:
Berlin, 7. Aug., abends. (Mittl.) Von der Front nichts Neues.

Der feindliche Vormarsch „abgeschlossen“.

„Echo de Paris“ meldet: Die alliierte Generalleitung erachtet die deutschen Armeen noch nicht in die Defensive gedrängt. Der „Matin“ meldet, der Vormarsch der französischen Heere stelle zunächst als abgeschlossen. Der verstärkte Widerstand der Deutschen spreche gleichfalls dafür, daß die von den Deutschen vorbereitete neue Linie erreicht worden wäre.

Die „Schmeis. Dep.-Inform.“ meldet: In ihren letzten Betrachtungen zur Kriegslage gibt die französische Presse ziemlich unerbittlich zu, daß der Rückzug der Deutschen planmäßig und fast ohne Verluste vor sich geht und daß der Widerstand des Gegners flüchtig fröhlicher werde. Einige Blätter behaupten, daß die Verfassung der Front für die Armer Hoehn einen „Ausbruch von etwa 10 Divisionen beabsichtigt, die im neuen Gegenangriff benutzt werden können. Im übrigen räumen die Blätter ein, daß die Zahl der Gefangenen und der eingebrachten Materialbeute verschwindend gering sei.

Weiters Berichterstatter beim französischen Heere an der Westfront meldet, daß die deutsche Artillerie ein sehr heftiges Feuer auf der ganzen Weste unternimmt und daß die Deutschen einen sehr heftigen Widerstand leisten. Die Deutschen haben das Nordufer mit Maschinengewehren und Bombenwerfern verstärkt, während ihre Nieder die Truppen der Alliierten heftig mit Maschinengewehren beschützen; überall ist der Widerstand sehr hartnäckig.

Nach am Marfchall ernannt.

Die „Kön. Postzeitg.“ meldet aus Amsterdam: Neuer meldet aus Paris: Der Minister hat beschlossen, General Roch zum Marfchall von Frankreich zu ernennen. Fernan erhielt die Militärmedaille.

Clemenceau an der Front.

Die „Havas“-Agentur berichtet aus Paris, daß Clemenceau in Begleitung mehrerer Frontgenerale in den letzten Tagen die wiederbesetzten Dörfer der Umgebung von Per-enz-Cardanus besuchte und an die Truppen Ansprachen hielt. In Soissons beglückwünschte er die Jagdbataillone, welche die Stadt am letzten Freitag genommen haben. Ferner begrüßte er schottische Soldaten, welche die Hochlande von Arriennes genommen haben, sowie amerikanische Abteilungen, die sich an der Einnahme von Ribes beteiligt hatten.

Störenber Klang im Siegesstempel.

Von der französischen Grenze wird berichtet, daß die plöblich fernbedeutung von Paris eine große Wirkung auf die Bevölkerung ausübte, die sich schon in Sicherheit vor den Fernmeldungen wöhnte, nachdem seit dem 16. Juli keine Granate mehr auf Paris und dessen Vorstadt gefallen war. In Paris feierte man eben den Sieg antäglich des deutschen Rückzuges über die Weste, und diese plöbliche Fernbedeutung hat in diese frische Stimmung wieder einige Ernüchterung gebracht. Im Zeitraum von 15 bis 20 Minuten lang im Laufe des Vormittags eine Granate innerhalb Paris oder im Außenbereich gefallen.

Ein deutscher Krieger in französischer Gefangenenschaft ermorbet.

Der „Bücher Tagesanzeiger“ bringt eine aufsehenerregende Meldung, wonach der deutsche Kriegsgefangene Samson aus Berlin in dem Kriegsgefangenenlager

Charotte (Dep. Boire) am 8. Juli ermordet wurde. Die Wachen hatten mehrmals gedöhrt, ehe sie zur Front rückten, mußte noch ein Woche eingeschlagen werden. Das Opfer dieser Verbrechen wurde nun der genannte Kriegsgefangene, welchen drei betrübte Soldaten in dieser Nacht aus der Baracke herausholten, ihn mit mehreren Bajonettschüssen vernichteten und dann mit sich in den Wald schleppten. Kurze Zeit darauf fielen ganz in der Nähe einige Geschwister und andern Tages fielen zwei deutsche Soldaten die scheinlich zugehörte Reihe ihres ermordeten Kameraden in einem Grabe, der zum Abtransport im Hofe stand. Über eine Bestrafung der Täter wurde nichts bekannt. Im Lager durfte über den Vorfall nicht gesprochen werden und die Angehörigen des Samens erhielten keinerlei Nachricht über seinen Tod. Eine Aufklärung über diese Mordtat, so schreibt das Blatt, wäre im Interesse Frankreichs dringend erwünscht.

Der Krieg mit Italien.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet: Wien, 7. Aug. Antich wird verlorben. In Italien ein Kräfteverhältnis und Kräfteverhältnisse. In Albanien wurden wieder von Berat italienische Vorposten abgeschlagen. Im oberen Dnieprgebiet erfolgte die weitere Fortschritt.

Der Chef des Generalstabes.

Der Luftkrieg.

Antlicher englischer Bericht über den deutschen Luftangriff. London, 6. Aug. (Reuter.) Antlicher britischer Bericht. Fünf Luftschiffe versuchten in der Nacht vom 6. August die Küste zu überfliegen. Sie wurden auf der See von Luftstreitkräften angegriffen. Einmal stürzte 40 Meilen von der Küste brennend ab, ein zweites wurde beschädigt.

London, 6. Aug. (Antlich.) Deutsche Luftschiffe näherten sich dem ostenglischen Küste am 5. August um 9 Uhr 30 Min. abends, drangen aber nicht tief ins Land vor.

Die Ereignisse im Osten

Die Kämpfe im Murmangebiet.

Reuter meldet aus Archangel, unter dem Datum vom 4. Aug.: In den vergangenen Woche haben die Bolschewiki Syonoga, die nächste Station von Archangel, besetzt. Sie wurden aber bald darauf von weißen Garbisten vertreiben. Es wurden drei bolschewistische Dampfer zerstört. Die Demonstrationen sind entkommen.

Die amtliche englische Meldung über die Besetzung von Archangel.

Reuter meldet aus London antlich: See- und Landstreitkräfte der Bolschewiki sind am 2. August unter Archangel, die Truppen wurden von der Bevölkerung mit Begeisterung empfangen.

Die Art, wie die Engländer ihren neuesten Eroberungserfolg von der Welt anfeuern, verdient, so scheint mir, die höchste Beachtung, namentlich auch an den für unsere Außenpolitik vorwurfsfreien Stellen des Reiches.

Durch den Vormarsch der Entente längs der Murmabahn und auch das weitere Vordringen der Tschcho-Sowaten vom Osten nach den Don-Kolaten vom Süden her hat sich zweifellos die Lage der Bolschewiki erheblich verschlechtert. Das Scheitern der gegenwärtigen Machthaber im neuen Rußland wird selbst zu fühlen. Benachteiligen denken darauf die ziemlich erregten Klänge des Volkstommisars Trotzki hin, der mit der Anwendung der Revolutionstheorie mit aller Schärfe gegen die im Kampfe wenig zuverlässigen roten Garbisten droht. Auch die zahlreichen Verhaftungen, die in den letzten Tagen in Moskau vorgenommen worden sind, lassen auf eine große Verworrenheit der Verhältnisse schließen und daraus erklärt sich wohl auch, daß der Staatssekretär Dr. Helfferich zur mündlichen Berichterstattung nach Berlin berufen worden ist.

Dr. Helfferichs Reise nach Moskau.

Nach Stockholmer Meldungen wird die Leduache des deutschen Botschafters Helfferich in Moskau von 1000 uniformierten deutschen Kriegsgenossen besetzt werden, die aus Deutschland in Moskau eintriften sind.

Die finnische Verfassungsfrage.

Die „Ain. Jn.“ meldet aus Kopenhagen: Der finnische Landtag wird sich nach einem Telegramm aus Helsinki bereits am 7. August mit der Frage der zukünftigen Staatsform Hinlängs beschäftigen. Unter den Parteien ist in den letzten Tagen eine solche Verschiebung signalisiert der monarchischen Staatsform einbezogen, daß die Annahme einer entsprechenden Regierungsform mit Sicherheit erwartet werden kann. Nicht nur die Jungfinnen haben ihren Standpunkt geändert und sind zu den Monarchisten übergetreten, es heißt, daß auch die Bauernpartei ihren bisherigen Widerstand gegen die Einführung der Monarchie hat fallen lassen und für diese stimmen wird. Man rechnet damit, daß fünf Sechstel aller Landtagsmitglieder für die Monarchie stimmen werden. Für die Annahme der Vorlage ist eine Zweidrittelmehrheit erforderlich.

Revolutions-Zensuren in Schweden.

Helsingfors, 7. Aug. In St. Andrae wurden einige aus Ausland kommende Individuen festgenommen. Sie standen beim Verhör, daß sie von den finnischen roten Führern Glantz und Wasja abgehandelt worden seien, um die Verhältnisse zu erleichtern und die hiesigen Notizen zu erlangen, einen neuen Vorschlag nicht zu degenen, die sie Meinung aus Petersburg erhalten hätten. Zwei Individuen versuchten zu fliehen. Einer wurde getötet, der andere verurteilt.

Die Vorgänge in Wladivostok.

Landung englischer Truppen in Wladivostok. Reuter meldet unter dem 3. August aus Wladivostok: Englische Truppen wurden abgelandet. Reuter meldet unter dem 3. August aus Chabin: Semenov geht nach Wladivostok. Seine Truppen sollen zwischen Sailer und der Station Mandchuria stehen, wo sie die Tschcho-Sowaten erwarten.

Japanische Teil-Mobilisierung für Sibirien.

Der Pariser „Sera“ berichtet aus New York: Die japanischen Mobilisierungsmaßnahmen beschränken sich jetzt auf die Einberufung von drei Rekrutierungsklassen. Das japanische Parlament wird am 28. August zusammenzutreten.

Die Japaner in Wladivostok.

Aus Wladivostok meldet, wie der Korrespondent der Telegraphen-Union erzählt, ein locken in Moskau eingetroffener Kurier, daß die Stadt sich seit einigen Wochen schon unter japanischer Herrschaft der Japanner befinde. Die Japaner landeten schon seit Monaten in dem Hafen von Wladivostok allerhand Kriegsgüter und Kriegsmaterial, wie Munition und Eisenbahnwagen. Seit ungefähr vier Wochen hat die Landung der Truppen im großen begonnen, und täglich sind mehrere japanische, englische und chinesische Transportdampfer eingelaufen. Die Truppen wurden nach kurzer Verladung gleich weiter geschickt. Die Landung der Truppen erfolgte jedenfalls schon vor dem amerikanischen-japanischen Aufkommen. — Franzosen und Engländer sind eifrig dabei, aus Indien und Indochina Truppen heranzuschaffen, und stellen sie unter einem französischen und englischen Kommando. Auch die nach China abkommandierten Schutztruppen der Engländer und Franzosen beteiligen sich an den Operationen, und zwar in dem Abstand von Chabin.

Der Krieg mit Nordamerika

Stimmen gegen den Wirtschaftskrieg.

Die „Times“ veröffentlichten ein Telegramm aus Washington, das besagt, der Vertrag Lloyd George's Braupanda zu machen für eine Aufhebung eines Wirtschaftskrieges gegen Deutschland nach dem Kriege werde in Amerika mit sehr gemäßigten Gefühlen aufgenommen. Die Amerikaner hätten geglaubt, daß die öffentliche Meinung Amerikas wohl den enormen Einfluß bewege, den die britisch-amerikanische Kontrolle der Holzindustrie ausüben könne und daß man in der Union bereit sei, jeden Einfluß anzuwenden, um unter gewissen Umständen Deutschland damit zu bezwingen, daß über Amerika nicht geeignet sei, das zu unterschreiben, was allgemein als Beschluß der Pariser Konferenz genannt werde, nämlich Deutschland zu zwingen, das es für den Krieg verantwortlich sei, sowohl politisch wie wirtschaftlich, und daß die Amerikaner vernünftig handeln werden, wenn sie die eine oder andere Überwachung über die Kontrolle von Grundstoffen haben, doch ließe Amerika durchaus nicht auf dem Standpunkt, daß Deutschland auf jeden Fall gestraft werden müsse.

Antlich-amerikanische Stimmen.

Nach Londoner Meldungen vom 6. August enthalten die amerikanischen Verfassungen für den Monat Juli insgesamt 106 044 Stimmen, die seit dem 15. bis 30. Juli entfallen 64 782 M a e n e n.

Politische Übersicht.

Schweiz. Die Gefahr des Generalstreiks in der Schweiz erscheint eher nahergerückt als abgewendet. Die Konferenz der Zentralverbände sämtlicher Eisenbahnverbände der Schweiz, die in Basel tagte, hat einstimmig eine Resolution angenommen, wonach die dem eigenständigen Personal gemachten Zugeständnisse, die der wirtschaftlichen Notlage nicht gerecht werden und die Unterschiede zwischen den Bekehrten und den Lebigen machen, in keiner Weise zu veranlassen seien. Die Konferenz beauftragte ihren Vertreter beim Bundesrat, mit aller Energie auf der Geltung dieser Bestimmungen zu bestehen. Die Eisenbahnverbände werden aufgefordert, alle Vorbereitungen für die Anwendung der gewerkschaftlichen Kampfmittel zu treffen. Die Konferenz erwiderte das sozialistische Aktionskomitee, seinen endgültigen Einspruch über die Stellungnahme bis zur zweiten Antwort des Bundesrats an, anzufügen, und seine Einschließung in der Frage der Vorkaufspreise, und seine Anträge zur Streiksteuerungsbekanntmachung bekannt sind.

Holland. Die Abfahrt der Hopschiffahrt für den Austausch der Kriegsgeschengenen wurde auf unbestimmte Zeit aufgeschoben.

Rumänien. Aus Jassy wird antlich gemeldet: Die rumänische Kammer trat heute im Plenum die Debatte über den Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission, laßt dem ehemaligen Ministerpräsidenten Traianu und vier Ministern seines Kabinetts in den Anklagezustand verfallen werden. Für die Anklage sprach die Abgeordnete Mitiha, Antoniu, Delu und Borela. Trotz vorheriger Stimme sprach die Kammer zur Abstimmung, die geteilt wurde für jeden angeklagten Minister getrennt erfolgen muß. Die Verlesung Traianus in den Anklagezustand wurde einstimmig mit 109 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über die vier anderen Minister soll heute vorgenommen werden.

Frankreich. Die „Agence Haas“ meldet, der Staatsgerichtshof hat Maß zu fünf Jahren Verbannung ohne Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. — „Haas“ meldet: Das am Staatsgerichtshof am 11. August erfolgte Urteil erklärt die gegen Maß erlassene Verhaftung wegen Verstoßes für erloschen und verurteilt in gleicher Weise die Verhaftungen auf Widerruf am Verfall. Das Urteil erklärt, es bestehe seit dem 1. September 1914 ein abgeleiteter Plan bestand, um die Verhaftung des Landes zu verhindern, dadurch, daß man die nationale und moralische Kraft und den Geist und die Disziplin in der Armee untergrub. Die Prozeduren habe nachdrücklich durch Verurteilung des Verhafteten von Leben und Abhaltung von Konferenzen getrieben. Maß habe das verbrecherische Unternehmen geplant, welches die Hauptkräfte der Wehrwesen im Jahre 1917 har, er habe aber, antlich der Prozeduren, entgegengekommen. Ein Mann unterschied, dessen Verhaftung wegen Einverständnis mit der Verhaftung wurde, und habe Anweisungen auf Aufhebung des Strafverfahrens zugunsten notleidender Mandanten gegeben. Maß

behaupete vergebens, daß diese Politik, die auf heilige Eingetretet aller Franzosen abzuheln nicht, nicht vor den Staatsgerichtshof hätte gebracht werden dürfen, und daß er zu behandeln habe, um Unordnung zu verhindern, denn die vernünftige unterrichtliche Schwärze der staatsrechtlichen Arbeiter gegen im Gegenteil, daß viele die Schuldigen aus ihren Organfunktionen getrieben hätten.

Deutschland.

Ein Erzherzog im Großen Hauptquartier. Erzherzog Friedrich, Sohn des Generalfeldmarschalls Erzherzog Friedrich, ist am 1. August in Berlin eingetroffen. Der Erzherzog steht im Felde und bezieht sich von Berlin aus ins Hauptquartier, um dem deutschen Kaiser seinen Dank für die jüngst empfangene Auszeichnung abzuliefern. Der f. u. l. Bevollmächtigte beim preussischen Kriegsministerium, Oberst des Generalstabes Gante, hatte sich zum Empfang eingefunden. Nach seiner Ankunft begab sich Erzherzog Albrecht in das Palais seines Schwagers, des f. u. l. Botschafters Prinzen zu Stolobne-Schillingfürst. Dr. Helfferich zum Bericht nach Berlin berufen. Der diplomatische Vertreter der kaiserlichen Regierung in Moskau, Staatsminister Dr. Helfferich wurde zur mündlichen Berichterstattung über die Lage in Russland nach Berlin gerufen und reiste am Dienstag von Moskau nach Berlin ab.

Verabreichung des Generals von Nismann. General der Infanterie v. N. von Nismann ist auf sein durch Generaldirektor veranfaßtes Gehalt von seiner Stellung als Führer eines Reservebataillons und zugleich als Leiter des Garde-Regiments geteilt worden. General von Nismann hat auf den verbleibenden Kriegszugeständnissen im Osten wie im Westen stets mit besonderer Auszeichnung gezeichnet. Als Kommandeur einer Bundes-Infanterie-Brigade hatte er während der russischen Expedition nach Bagdad im November 1914, bei dem ihm unter anderem das Garde-Regiment unterstand.

Aus dem Reichsanzeiger. Der Reichsanzeiger vom 7. d. Mts. veröffentlicht die Verleihung des Ordens vom 2. d. Mts. an den Oberstleutnant v. d. M., Major Freiherr von v. d. M. u. a. — Ferner veröffentlicht der Reichsanzeiger das Gesetz zur Ergänzung des Kapitalabzugsgesetzes für Österreicher, eine Verordnung über fiktive Vermögensgegenstände aus Eisen und die Ausfuhrbeschränkung zur Vermeidung über Verbleibens und Herdabst der Ernte 1918.

Inspektion der Kriegsbefähigtenliste. Eine Inspektion der Wege der Kriegsbefähigten steht, wie der „A. M.“ hört, durch die Gewährung von wiederholten Reueingängen noch in diesem Monat bevor.

Bahnen und Norddeutschland. Unter der Überschrift „Bahnen und Norddeutschland“ wird der „Reichs. Anz.“ geschrieben: In außerparlamentarischer Kreise begehrt man immer wieder der Anhebung, als ob die Verhandlungen des Fremdenverkehrs ausschließlich über die bahnerischen Verhältnisse zu entscheiden sind und die bahnerischen Verhältnisse hierüber nicht zu entscheiden sind. Abnahme der Verhältnisse anzunehmen, vielmehr finden alle von der bahnerischen Regierung getroffenen Anordnungen die Verabreichung der abgeleiteten Verhältnisse vor vier auf drei Wochen und die Befreiung der nachfolgenden Fremden von 50 auf 60 Prozent der vorhandenen Betten in gleicher Weise auf bahnerische die nichtbahnerische Fremde Anwendung. Die Vorschriften werden mit Rücksicht auf die Gesundheitslage auch gegenüber den bahnerischen Fremden geteilt, und durch von einer Unfreundlichkeit gegenüber den nichtbahnerischen und insbesondere den norddeutschen Fremden gegenüber, die in Bahnen stets gemischte Fälle sind, kann hiernach keine Rede sein.

Berlin erhält seine 250 Gramm Fleisch. In dem höchst unerschütterlichen Streit über die Verfestigung Groß-Berlins in der Reichsregierung, haben die zuständigen Reichsbehörden für Berlin, der „A. M.“ zufolge, entschieden, so daß Berlin weiterhin wöchentlich eine Rationierung von 250 Gramm erhalten soll.

Die neuen Steuern.

(Fortsetzung.)

In Kraft treten

die Vorschriften über die neue Belastung der Getränke (bezt. die Übersicht in unserer Nr. 181 vom 1. August) nicht einheitlich. Bei der außerordentlichen Sitzung des Reichstages vom 1. August 1918 ergibt sich der Fortschritt aus den Vorschriften über die der Abgabe zugrunde liegenden Getränke. Die vorbereitenden Anordnungen erlangen sofort Gesetzeskraft, so beim Branntweinmonopol die Bestimmungen über die vorbereitenden Maßnahmen der Verwaltung (§ 263) und des Branntweinmonopols (§ 264) Zoll und Zölle zur Veranschlagung (§ 140 und § 250 — am 1. Oktober, der Rest des Branntweinmonopols durch Kaiserliche Verordnung.

bei den Mineralwässern und die Strafbestimmungen über Ordnungswidrigkeiten gegen das Gesetz über die Vermaltungsanordnungen (§ 20) und die Abgabenpflicht der Betriebe zur Verfestigung steuerpflichtiger Getränke, die binnen drei Wochen nach Verkündung des Gesetzes auszuführen ist.

beim Weinsteuererwerb die ähnlichen Vorschriften der §§ 20 und 46. Das Biersteuererwerb tritt die der §§ 20 und 46. In Oktober in Kraft, die übrigen Vorschriften der genannten Verordnungen werden nach der Verkündung, also am 1. Oktober, beim Wein und Sektwein am 1. September.

Am 1. August treten ferner in Kraft die Novellen zum Reichssteuererwerb und zum Wechselerwerb. Weitere Bestimmungen trifft der Bundesrat.

B. Die Steuern.

1. Wechselstempel.

Die Stempelabgabe beträgt von einer Summe:

von 250 M. und weniger	0,15 M.
über 250 — 500 M.	0,30 M.
über 500 — 750 M.	0,45 M.
über 750 — 1000 M.	0,60 M.
und von je eben ferneren angefangenen 1000 M.	0,60 M.

Die Entrichtung der Stempelabgabe muß erfolgen, ehe ein inländischer Wechsel von dem Aussteller, ein inländischer

akzept von dem Akzeptanten, ein ausländischer Wechsel von dem ersten inländischen Inhaber aus den Händen gegeben wird.

II. Reichsstempel. Geldumfänge.

Eine neue Besteuerung erfahren die „Anmeldungen über die im inländischen Betrieb eines der Anschaffung und Verleibung von Geld dienenden Geschäftsinventaren im Laufe des Geschäftsjahres bei den Geldeumfassen berechneten Nebenzinsen“, und zwar bei einem Betrage:

bis zu 50 000 M.	und bei einem größeren Betrage von dem ersten 50 000 M.	5 Prozent,
des Gesamtbetrages der Zinsen in Abteilungen von je 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 55 und 60 Mq. für je 10 Mq., über einen Bruchteil dieses Betrages (im Einzelfalle sind die Beträge nach oben, durch 10 teilbar, abzurunden);	je von den nächsten angelegenen oder vollen	
150 000 M.	1 Prozent,	
300 000 M.	1 1/2 Prozent,	
500 000 M.	2 Prozent,	
1 000 000 M.	2 1/2 Prozent,	
2 000 000 M.	3 Prozent,	

3 000 000 M.	3 1/2 Prozent,
10 000 000 M.	4 Prozent,
20 000 000 M.	4 1/2 Prozent,
30 000 000 M.	5 Prozent,
50 000 000 M.	5 1/2 Prozent,
darüber	6 Prozent.

Befreit ist der eigentliche Sparfassenverkehr, die Genossenschaften und deren Verbandsstellen, ferner die Reichsbank und die Staatsbanken für die Kassazinsen der Reichs- und Staatsgelder, sowie endlich die Nebenzinsen im Verkehr meldepflichtiger Betriebe untereinander.

Zinsen für Gehverträge, die durch Vergebung eigener Wertpapiere, gegen Begründung von Schuldanforderungen, durch Veräußerung verpfändeter und unrentierlicher Schapanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten sowie durch Übertragung von Wechseln herein genommen werden, unterliegen der Anmeldung nicht.

Die Meldepflicht ist eingeführt für Geschäftsunternehmen zur Anschaffung und Darleibung von Geld; die Anzeige hat binnen zwei Wochen nach Eröffnung des Betriebes bzw. nach dem 1. August zu erfolgen.

Die übrigen Stempelverordnungen betreffen:

1. Gesellschaftsverträge.
2. Gesellschaftsverträge.

Bei Benutzungen von Gesellschaftsverträgen und Beschlüssen über Errichtung von inländischen Aktien-

gesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien sowie die Erhöhung des Grundkapitals solcher Gesellschaften beträgt der Steuerfuß 5 Prozent des Grundkapitals oder der Erhöhung, bei Erhöhungen zur Vermeidung einer Unterbilanz 3 Prozent, bei Gesellschaften m. b. H. 5 Prozent des Stammapitals; wenn dieses nicht mehr als 50 000 Mark beträgt, nur 3 Prozent; bei offenen Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, von Gesellschaften des bürgerlichen Rechts und eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften ein Zehntel Prozent der Einlagen (des Gesellschaftsvermögens), mindestens aber 20 Mark, bei Gelegenheitsgesellschaften 10 Mark, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts ohne Erwerbszwecke 5 Mark.

Befreit können 1. inländische Gesellschaften und Genossenschaften werden, die ausschließlich gemeinnützigen, sozialen Zwecken dienen, auch wenn eine höchstens sechsprozentige Verzinsung gewährt wird; 2. Eisenbahn- und Siedlungsunternehmungen. (Fortf. folgt.)

Verantwortlicher Redakteur Franz Röchner in Merseburg.
Druck und Verlag von Th. Röchner in Merseburg.

Ausgaben.
Für die Aufnahmen der Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen oder Plätzen können wir keine Verantwortung übernehmen, jedoch werden die Schäden der Auftraggeber nach Möglichkeit berücksichtigt.

Für die herliche Teilnahme beim Heimgange unseres Erich danken herzlich
Max Stenzel und Frau
Eina geb. Fiebler
nebst Angehörigen.
Merseburg, 8. August 1918.

Am 6. August starb nach kurzem Leiden zu Halle a. S. mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Onkel, der
Polizeikommissar a. D.
Friedrich Gauck
im Alter von 63 Jahren.
Dies zeigen schmerzzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Ober-Beuna, den 8. August 1918.
Die Beerdigung findet Freitag den 9. August, nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Friedhofes in O.-Beuna aus statt.

Für die uns von allen Seiten in so reichem Maße ausgesprochenen inländischen Beileidsbesetzungen bei dem plötzlichen Verlust meines teuren Mannes, unseres lieben Sohnes und Bruders lagen wir allen hiemit herzlichsten Dank.
Gröhlwitz, den 8. August 1918.
Frau Eina Brauer
nebst allen Angehörigen.

Statt Karten.
Für die reichlichen Kranzspenden und die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Sohnes, des Fahrers
Rudolf Pfantsch
lagen wir auf diesem Wege allen unseren besten Dank.
Die tieftrauernde Familie G. Mettin
nebst allen Angehörigen.
Merseburg, den 8. August 1918.

Nachruf.
Blühlich und unerwartet traf uns die erschütternde Nachricht, daß unser Jugendfreund, der
Arthur Hoffmann
den Helbentod fürs Vaterland erlitten hat.
Er war uns stets ein lieber Freund und treu gesinnter Jugendgenosse. Wir alle bedauern den so früh Dahingegangenen und werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Reipisch, den 9. August 1918.
Gewidmet von der Jugend zu Reipisch.

Junges Ehepaar sucht Wohnung sofort oder 1. 10. Welden Schmalestraße 26.
Zwei Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Dellmuth, Rittergut Creypau.

Bekanntmachung.
In der Bekanntmachung vom 10. April 1918 betr. die Ausfuhr von Werben nach Belgien nichtpreussischer Geesverwaltungen fällt der § 3 der Bekanntmachung weg. Der § 4 erhält die Bezeichnung § 3 und fällt abgesehen vom letzten Satze gleichfalls fort.
Diese Bekanntmachung tritt am 9. August 1918 in Kraft.
Magdeburg, den 31. Juli 1918.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps.
S o n t a g, Generalleutnant.

Ich kaufe Gemüse aller Art
und zahle bar bei Abnahme.
Albert Trebst, Merseburg,
Ferruss 10, Fernwort „Trebst“.

Kartoffel-Säcke
65/130 cm, aus gutem, dichten Zellstoff
empfiehlt
Otto Dobkowitz.

Ein Bücherregal u. 2 Mahagoni-Stühle zu verkaufen
Häckerstr. 1.
Ein Eichenstisch (Bude), 8X9 Meter, passend für Schachspieler oder Baubüro, ist zu verkaufen.
Große Ritterstr. 10.

Fabriks- u. Lagerräume
etwa 450 qm) zu vermieten
Halleische Str. 39.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Unt. Altenb. 22 H.
Rinderloses Ehepaar sucht zum 1. 9. oder später Stube, Kammer, Küche, Of. unter B H an die Exped. d. Bl.

Wohn- u. Schlafzimmer,
modern, zu verkaufen.
Häcker, Roohnit. 7 H.
1 gut erhaltene eiserne Rinderbettstelle teuf.
Offerten unter A H 607 in der Exped. d. Bl.

6-Zimmer-Wohnung
(part.) in best. Lage zu verm. u. event. bad zu bestehen. Gas, El., Balk., Bades., Innenfl. 750 M².
Angebote unter „750“ an die Geschäftsstelle d. Bl.
Junges antik. Ehepaar sucht per 1. Sept. möbl. Wohn- u. event. Schlafzimmer mit Kochgelegenh.
Offerten unter „Selios“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mittelgroßes Haus
wird sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter M H an die Exped. d. Bl.

Kräftige Erdbeerpflanzen
empfiehlt **Otto Lippold,**
Gutsaer Str.

Ein scharfer Wachhund
wird zu kaufen gesucht
Neumarkt 32.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Einfach möbl. Stube m. warmer Abendst. an jungen Mann zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Son-Einlege-Töpfe
in allen Größen empfiehlt billigst
Otto Bresschneider,
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Wohnung
für dauernd, Mietspr. bis 1000 M., sowie ein
möbliertes Zimmer
für sofort gesucht.
Off. an Generalkommissar Haupt, Landeshaus 2.

Hüte
zum Verpressen und Färben übernimmt schon jetzt
Frau N. Schobes,
Puggeßhdt, Hofmarkt Str. 19.

Ant. Familie sucht frdl. Wohnung, möbl. Beuna od. Franzenleben, Frau kann tageweise mit arbeiten. Off. u. A. B in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.
Jg. Ehepaar sucht zum 1. 11. 18 eine Wohnung mit 1-2 Stuben, Kammer und Küche.
Offerten unter A H 93 an die Exped. d. Bl.

Verordnung betr. Zuwiderhandlungen gegen die Passierscheinvorschrift.

§ 1. Mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 6 Mon. oder mit beiden Strafen wird bestraft:

- wer entgegen der Ziffer 1 der Passierscheinvorschrift des des Königl. Preussischen Kriegsministeriums vom 17. 8. 16 ohne im Besitz eines für ihn gültigen Passierscheines zu sein, die besetzten Gebiete betritt oder sich darin aufhält,
- wer entgegen der Ziffer 29 a. a. O. den vorgeschriebenen Heilweg nicht innehält,
- wer es unterläßt, sich bei der zuständigen Bahnbefehle im besetzten Gebiet sofort zu melden,
- wer unbefugt eine Uniform, eine Amtskleidung, einen Orden oder ein Ehrenzeichen trägt.

§ 2. Zuständig sind die deutschen Militärgerichte und Militärbefehlshaber.

§ 3. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Großes Hauptquartier, den 8. Juni 1918.
Der Generalquartiermeister.
aes. Bahndorf.

Vorliegende Verordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Magdeburg, den 1. August 1918.

Der stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps:
S o n t a g, Generalleutnant.

Bekanntmachung

betreffend Einstellung des Areises Merseburg in Bezirke für die Abnahme und Verladung des Obstes.

Die gesamte Gartenobstwirtschaft habe ich der Kreisortstelle Merseburg übertragen und unter ihr folgende Firmen als Kommissionäre für die nachstehenden Orte bestellt:

Richard Tepper, Merseburg, Neumarkt 45
Verladestation Merseburg

Merseburg	Zeuna	Jösch
Grillenber	Cronpa	Aichermödel
Neuschau	Ballendorf	Reich
Schöppau	Kriegsdorf	Begwitz
Benenien	Tragath	Burglebenau
Neumarkt	Lößen	Werder
Döndorf	Röhlen	
Trebnitz	Leipitz	

Frau D. Ritter, Halle/Saale, Forsterstraße 3
Verladestationen: Frankleben und Dürrenberg

Ralditz	Dörbeuna	Lollwitz
Blößen	Niederzeuna	Borbis-Boppitz
Gewitz	Röschitz	Leutenwitz
Wenddorf	Göhlitz	Wöhr
Scherben	Daspig	Möllau
Reipitz	Cröllwitz	Mühlentisch
Naundorf	Dürrenberg	Klein-Corbetha
Röbisdorf	Speerau	Deßau/Saale
Bennsdorf	Alt-Gräfenberg	Deglich
Bernsdorf	Reuchberg	Leubitz
Runstedt	Goddula	
Frankleben	Beita	

Germann Lehmann, Schleiß, Schlegelgraben 1 b
Verladestation: Schleiß

Schleuß	Reubitz	Zweimen
Wilschdorf	Reubitz	Döllau
Modersdorf	Ermlich	Schöcheragen
Baritz	Röhlen	Wöhr
Carzdorf	Dörbachau	Horburg
Emmeritz	Rehmar	Mehlau
Röglitz	Röhlitz	Klein-Liebenau

Wilhelm Reichardt, Halle/Saale, Geißstraße 21
Verladestationen: Röhlitz und Schölen-Räpitz

Röhlitz	Mißkeradorf	Schölen
Lhronitz	Röhlen	Räpitz
Döhlen	Rodden	Scheitbar
Treben	Wilmersdorf	Rauern
Altenhain	Wittenhain	Ragwitz
Ramitz	Gros-Lehna	
Schladebach	Klein-Lehna	
	Deßau	

Franz Herler, Hülshen
Verladestation: Hülshen

Lützen	Gottau	Klein-Görschen
Ellerbach	Röhlen	Sittel
Höden	Schleßen	Thelau
Wohlfeld	Thornau	Löben
Schleimwitz	Starfödel	Hohenlohe
Schwechwitz	Rahna	Röhlen
Debes	Raja	Klein-Schorlopp
Gahren, Al- u. Gr.	Gros-Schorlopp	Scheidens
Röschitz	Bobles	Menhen
Meichen	Seegel	Söffen
Weißen	Eisdorf	Wichitz
Stöhwitz	Gros-Görschen	Wulshöf

Gustav Hanel & Louis Wagner, Schlettau/Saale
Verladestationen: Lauchstedt und Schaffstädt

Lauchstedt	Bilchdorf	Anapendorf
Schaffstädt	Burgfanden	Ariesfeld
Gros-Gräfenberg	Raldowitz	St. Ulrich
Klein-Gräfenberg	Reinsdorf	Schadenberg
Schotterau	Nied-Clobicau	Wändorf
Klein-Lauchstedt	Nieder-Clobicau	Krautau
Milchau	Wülfchendorf	
Neigstau	Niederwinnich	

Paul Schüb, Halle/Saale, Geißstraße 63
Verladestation: Wendenhof

Dörfewitz	Deußitz	Rattmannsdorf
Ballendorf	Sallleben	Deßau a. B.
Ingersdorf	Neutirchen	Rodendorf
Schlettau	Hohenweiden	Corbetta (Sand)

Die Kommissionäre haben Anweisung, den einzelnen Ortschaften die Verladung bekanntzugeben.

Merseburg, den 6. August 1918.

Der Königliche Landrat.
J. B. v. Grone.

Bekanntmachung.

Gemüse-Höchstpreise.

Aut Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst Magdeburg, gelten vom 8. August d. Js. ab folgende anderweitige Höchstpreise je Pfund:

bei grünen Bohnen	für Erzeuger, für Großhbr.	Kleinhdbr.
bei Wachs-Perlbohnen	55 Pfg.	47 Pfg.
bei Weißbohnen	45 "	57 "
bei Erbsen	12 "	17 "
	30 "	38 "

Obige Kleinhandelspreise treten erst am 11. August d. Js. in Kraft.

Überschreitungen dieser Preise sowie die im § 6 des Höchstpreigesetzes aufgeführten Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk bestraft.

Merseburg, den 6. August 1918.

Der Königliche Landrat.
J. B. v. Grone.

Kammer-Lichtspiele!

Kleine Ritterstraße 3 Fernruf 539
Ab Freitag bis Montag grosse Tage:

„Das Lied der Colombine!!!“

Hervorragendes tiefgreifendes Filmchauspiel in 4 Akt. mit der bezaubernden Künstlerin Carola Toelle!

„Ein scharfer Schuss“

Spannendes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten
Hierzu erstklassige Beinaumen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Deutscher Gruben- u. Fabrik-Beamten-Verband E. V.

Sitz Bochum.

Zu dem am

Sonntag den 11. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
im Neuen Schützenhaus, Naumburger Straße hier

stattfindenden

Vorträge über

Leistungen und Bestrebungen des Deutschen Gruben- und Fabrik-Beamten-Verbandes

haben wir hierdurch unsere Mitglieder, sowie alle dem Verbands noch fernstehenden Kollegen freundlich ein.

Der Vorstand.

Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband Ortsgruppe Gießfeld.

Sonntag den 11. August, nachmittags 3 1/2 Uhr
im Gießfeld'schen Saale (Bahnhof Frankleben)

Öffentlicher Vortrag des Herrn Gauvorstehers Herr Richter a. Magdeburg

Der Krieg u. Deutschlands wirtschaftliche Zukunft.

Freie Aussprache. Eintritt frei.
Alle kaufmännischen Angehörigen und sonstige national gesinnten Kreise sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Strumpf-Kurse!

Die Strumpfnote zu heben, wird den verehrten Hausfrauen das neue Verfahren gelehrt, aus 3 Paar zerrißnen Strümpfen 2 Paar, taublos und haltbar wie neu, ohne Wähe herzustellen in Merseburg, Gießfeld, „Zum alten Dehner“, Dammstr. Dienstag, 13. August, nachm. 4-6 u. abds. 7-9 Uhr. Nur einmaliges Kommen nötig. Strümpfe und Nähmaterial mitbringen. Wenn Unterzeug zum Ausbessern vorhanden, bleibt Anzahl der Strümpfe ungefürt. Keine Nacht im Halbdusch sichtbar. Preis Mk. 1.50. Schnitt gratis.

Bruchleidende

erlernen dankbar die gelehrl. geschützte Hernien-Bandage D. R. P. Streinische Konstruktion ohne jede Feder, haltbar aus Leder, nach Maß angefertigt, selbst nachts bequem tragbar. Die einzigartig konstruierte Bandage hält den Bruch wie eine schützende Hand von unten herauf zurück. Garantie. Bestellungen nach Maß. Weitere an Militärärztee und versch. Krankentafeln. Hernien-Bandagenhaus, Zintsgartenstr. 2, Halle a. S. Bin zu sprechen in Merseburg am Montag den 12. August, von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr in Müllers Hotel.

Melodia. Sonnabend „Tivol“.

Waldhaus Mueheln.

Herrlichster Ausflugs- und Erholungsort.

Gute Verpflegung, ff. Biere und Weine.

Sonntags Konzert der Waldhauskapelle.

Tivoli-Theater

Merseburg.

Direkt. Arthur Deschant.

Freitag den 9. August 1918, abends 8 1/2 Uhr:

Beneiz für Hermann Weigle.

Das Farmermäddchen.

Operette in 3 Akten v. Georg Jarno.

Sonntag den 11. August 1918, abends 8 1/2 Uhr:

Das Farmermäddchen.

Operette in 3 Akten v. Georg Jarno.

Achtung!

Baule für alte

wollene Strumpfabfälle

Alto 1,55 Mk., für Samponer u. a. Details höchste Preise.

Frau Irmisch, Johannstr. 16, p.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Für sofort oder später

suchen wir eine flott und sicher

arbeitende

Stenotypistin

(keine Anfängerin).

B. Herrich & Co.

Kontoristin

m. höh. Schulbildg. o. bell. Fam. sum in allen Kontorarb., speziell

Kontoforrent-Buchhdlg., flott und

sicher im Rechnen, sucht sich per

1. 10. 18 zu verändern

Werte Off. mit Gehalt unter

B 33 an die Exped. d. Bl.

Einlegerin

für Buchdruckschneidpressen zum

sfortigen Eintritt gesucht.

Th. Rößner, Buchdruckerei,

Straße 9.

Jung. fleißiges Mädchen

von auswärtig sucht für sofort oder

später Paul Eitner, Eitenpl. 1.

Gauberes ehrl. Mädchen

sucht am 1. Oktober

Frau Ringel, Clobicauer Str. 9.

Einen Geschirrführer

sucht Benemann, Fischstr. 7.

Ein Bäckerlehrling

wird sofort gesucht Deßau 41.

1 Arbeiter

oder Arbeitsburshen

sfortig gesucht. Zu erfragen in der

Exped. d. Bl.

Aufwartung

für die Vormittagsstunden sfort

gesucht Reiffstraße 2, 1. Et.

Aufwartung

für vormittags gesucht

Karlstr. 1 a.

Eine goldene Damenuhr auf

dem Wiedenwege von Lößen nach

Rabnitz verloren.

Wegen gute Belohnung abzu-

geben Merseburg, Fischstr. 7.

Warnung.

Auf meinen Feldern u. Grund-

stücken sind Gefährliche und Fuß-

angeln gelegt.

Dörfewitz, den 7. Aug. 1918.

Wibb. Schumann.

Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 8. Aug. Wegen unerwarteten Verkehrs aus französischen Gefangenen...

† Halle, 8. Aug. Ein Waldbrand entstand zwischen Badelsdorf und Bistra im Harzteil Gäßlich...

† Halle, 8. Aug. Ein Schwager aus Witten schmitt 16 Töchter des Wittors...

† Jena, 8. Aug. Der Bau des Canal-Isperre scheint greifbare Gestalt anzunehmen...

Merseburg und Umgegend

8. August.

** Auszeichnung. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen dem Leutnant d. R. Karl Wallenburg...

** Das Verzeichnis von Nachlass- und Forderungen unermittelter Veresangsangehöriger...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

** Einführungsliste für Mineralwasser und Limonaden. Die Erlaubnisliste für die Verordnungen...

Sachsen stammenden Landbesitzer die noch im Elbthale bleiben müssen...

** Die Anfuhr von Weizen betrifft eine Bekanntmachung des k. k. Kommandierenden Generals...

** Die Kaiserliche Verordnung behandelt eine Bekanntmachung des k. k. Kommandierenden Generals...

** Auf die antiligen Bekanntmachungen, betreffend Zwangsverpflichtung für Zwiebeln...

** 60 Scher- und Leichtermandate tragen heute Morgen mittels Anordnungsbeschlusses...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

** Einführungsliste für Fabriksteuergesetzen. Die Kreisamtsstelle Merseburg...

Haus. — Am Sonntag findet eine Wiederholung der Operette „Das Farmernädchen“ statt.

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

** Jubiläum. In dem geistigen Bericht über die Männer-Vereinigung...

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von K. Conrath-Mahler.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

Es war ein graues, langgestrecktes Gebäude, aus Erdgeschicht und einem Stockwerk bestehend...

Die Fassade war sehr nüchtern und schmucklos. Aber rechts und links vom Eingang...

Martha hatte dies einfüßige Grau nicht. Sie sah nur, daß das Kronener Herrenhaus...

„Ja, ich heiße Maria Jung, gnädiges Fräulein“, erwiderte Maria.

Die junge Dame zwifte an ihrem Reide herum, das etwas gerüchelt aussah...

„Ich habe wohl die Ehre, Fräulein von Kroner vor mir zu sehen?“ fragte sie artig und höflich...

stufen, die zur Danstür führten, eintreten, als plötzlich ein dunkler Schatten über der Veranda...

„Sie sind wohl die neue Stütze?“ fragte die junge Dame. Maria ungeniert und neugierig...

„Ja, ich heiße Maria Jung, gnädiges Fräulein“, erwiderte Maria.

Die junge Dame zwifte an ihrem Reide herum, das etwas gerüchelt aussah...

„Ich habe wohl die Ehre, Fräulein von Kroner vor mir zu sehen?“ fragte sie artig und höflich...

Silbe von Kroner starrte Maria eine Weile mit ihren flinken, dunklen Augen an...

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

„Wie eine Krähne, die auf der Schwelme ihres Schlosses einer lästigen Bettlerin Nahrung erteilt...“

den werden, nach dem oben bemerkt werden, was nun jetzt die Steuern zurückzuführen, sondern dazu, die festgesetzten Ausgaben zu decken, deren Zwecke wiederum, lediglich der Krieg und seine Folgen sind. Es ist daher in der Hauptsache die Fälligkeit für ausreichende Abkommen und den dadurch bedingte Gewinn von Land und geeigneter Gegend. Während der Übergang dazu verhandelt, im gegebenenfalls den Steuerertrag zu ermäßigen, so würde nur ein kleiner Teil der Steuern, die das Geld gerade jetzt, wo, wie das bedeutende Maß der Einkommen aus den Steuern besteht, das Einkommen der Steuerpflichtigen erheblich zu steigern ist und daher eine Steuer leichter getragen werden kann, ohne einen sehr spürbaren Erfolg für die Einzelnen zu verzeichnen, während auf der anderen Seite die Ausgaben, welche die Gemeinden jetzt zu erfüllen haben, besonders eben auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge weiter bestehen bleiben und die dazu benötigten Mittel, seinerzeit im Wege einer Anleihe beschafft werden müssen, für die dann erhebliche Zinsen und daneben noch Abschreibungen aufgebracht werden müssen. Die Folge würde also sein, daß die Steuern alsdann nicht nur auf den jetzigen Stand herabgesetzt, sondern auch die Minderkraft auf jetzt etwa später noch entstehende Umstände, lediglich auf die jetzigen Bedürfnisse hin, über das jetzige Maß hinaus erhöht werden müßte.

Aus diesem Grunde wird vorgeschlagen, von dem Abschluß des Jahres 1917 275 000 Mark für die Wohnungsfürsorge und Landbau für die zur Verfügung zu stellen. Die Summe bedeutet an sich für die Ausgaben, die Wertigkeit auf diesen Gebieten zu erfüllen hat, nicht gerade viel. Es ist aber zu erwarten, daß auch das kommende und das nächste Jahr noch Überflüsse gegen den Voranschlag bringen werden und daß aus diesen Überschüssen dann noch entsprechende Mittel für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden können. Die jährlich benötigten 12 000 Mark zur Vorbereitung des Wohnungsplanes würden schon aus diesen 275 000 Mark zu decken sein.

Weiter erliegen es zweckmäßig, dem Ausgleichslof, welcher hier seit dem Jahre 1913 besteht für den Zweck, aus dem Gebiete entnehmen zu können, wenn der Haushaltsplan gegenwärtig im Ansatz betragsmäßig zeigt, aber wenn eine Steuererhöhung vermieden werden soll, 25 000 Mark zu überweisen.

Schon vor Kriegsbeginn wurde der Gehalt eines Schulhausanbauers sehr eingehend überlegt. Nach dem Krüge werden wir an den Schulhausbauern in nicht allzu langer Zeit beizutreten müssen. Es erscheint daher zweckmäßig, die Besetzung dieser Stelle mit dem Einkommen zu lassen, schon jetzt für diesen fünfjährigen Schulhausbauern eine Summe von 30 000 Mark zurückzuführen. Der dann noch verbleibende Rest von 16 761,94 Mark soll in die außerordentliche Rechnung des Haushaltsjahres 1919 zur beiderseitigen Bewilligung von Magistrat und Stadtvorstandesversammlung eingeleitet werden.

Die Stadtvorordneten werden gebeten, diesen Vorschlägen beizustimmen zu wollen.

Eine neue Stiftung.

Der Stadtvorstandesversammlung ist folgender Antrag von dem Erlichen im Zustimmung zugegangen: Die Schenkung des Herrn Stadtrat Otto Dobtowitz an die Armenverwaltung zum Betrag von 5 000 Mark mit der Bestimmung, diese als Grundkapital zum Bau eines neuen Armenhauses zu verwenden, wird als Stadtrat Otto Dobtowitz die Stiftung zum Bau eines neuen Armenhauses als Stiftungsbemögen der Armenverwaltung mit Dank angenommen.

Zur Erläuterung führt der Magistrat aus: Stadtrat Otto Dobtowitz hat dem Magistrat gelegentlich seiner Silberhochzeit die Summe von 5 000 Mark, übergeben mit der Bitte, sie als Grundkapital für ein neu zu errichtendes Armenhaus anzunehmen. Der Magistrat hat diese Schenkung, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtvorstandesversammlung, mit dem besten Dank angenommen. Es wird gebeten, daß auch die Stadtvorstandesversammlung sich für die Annahme der Schenkung ausspricht. Das städtische Armenhaus hat es sehr nötig, daß einmal eine grundlegende Änderung eintritt. Es kann daher nur sehr begrüßt werden, wenn sich ein Bürger findet, der hierzu einen derartig namhaften Betrag stiftet. Das Geld wird ungenutzt auf Sparfuß, später in Kriegswelt angelegt werden und die Zinsen fließen dem Grundkapital zu.

Der Abschluß der Kriegszählung für 1917.

Der Magistrat hat den Stadtvorordneten folgenden Antrag zur Genehmigung unterbreitet: Von dem Abschluß der Kriegszählung für das Jahr 1917 Kenntnis nehmen zu wollen, wonach sich ein ungedeckter Vorüberschuß von 172 760,68 Mk. ergibt. Die Rechnungslegung wird später erfolgen. Zur Begründung wird ausgeführt: In den Kriegsjahren 1914 bis 1916 ist eine besondere Kriegszählung nicht geführt worden, sondern die Kriegsausgaben sind innerhalb des ordentlichen Haushaltsplans auf die entsprechenden vorhandenen oder im Laufe des Jahres neu gebildeten Titel verbucht worden und am Schluß des Rechnungsjahres ist der durch etwaige Erparnisse bei den Ausgaben oder Mehrerträgen bei den Einnahmen nicht gedeckte Rest als Kriegsausgabe angesehen und für die später anzunehmende Kriegszählung bemerkt worden. So sind im Rechnungsjahr 1914 120 000 Mk. im Rechnungsjahr 1915 80 000 Mk. im Rechnungsjahr 1916 40 000 Mk. zusammen: 240 000 Mk.

Im Rechnungsjahr 1917 nun ist für die Kriegsausgaben ein besonderer Haushaltsplan aufgestellt und es sind auf diesen Plan alle mit dem Kriege in Zusammenhang stehenden Ausgaben verbucht worden, auch wenn im ordentlichen Haushaltsplan dafür Mittel vorgezogen waren. Auf der anderen Seite sind bei den Einnahmen dieser Kriegszählungen diejenigen Summen als Rücknahme eingeleitet, welche im Haushaltsplan für 1917 für Kriegsausgaben zum Zweck gestellt waren. Es sind dies 83 215,18 Mk. Auf diese Weise ergibt sich eine Rücknahme in der Kriegszählung von 154 215,36 Mk. und eine Ausgabe von 326 980,66 Mk., so daß ein ungedeckter Vorüberschuß von 172 760,68 Mk. verbleibt. Am 7. August 1917 zusammen geleistet 412 760,68 Mark. Die Gehaltsausgaben setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Unterbringung an Kriegsgemeinden rund 136 000 Mk. wovon aus Staatsmitteln rund 96 000 Mk. erübrigt werden. Drücklofen, Kriegsgewehre usw. rund 11 400 Mk. Kriegsbüchsen rund 19 000 Mk. Kriegsverwaltungsmittel rund 67 000 Mk. Außerordentliche Schreiblofen rund 40 500 Mk. Hilfsboten, Hilfsdienste rund 26 600 Mk. Hilfsdienstleistungen rund 4 000 Mk. Beschäftigung 19 500 Mk. In dieser letzten Summe finden die folgenden Verwilligungen, a. B. Bonifikationen zur Errichtung der Volkshäuser, der Kinderbenachteiligten der Altenburg rund 5 100 Mk. Vaterländischer Frauenverein Merseburg-Stadt, zur Unterhaltung der Kriegswunden 5 000 Mk. Beschäftigung von Hausweibern 2 000 Mk. Beschäftigung von Hausweibern 5 800 Mk. letztere Ausgabe wird im Laufe dieses Winters durch eine Aenderung wieder gedeckt werden. Das Endergebnis ist jedenfalls ein ungedeckter Kriegsvorüberschuß von 172 760,68 Mk. für das Jahr 1917. Der Magistrat beantragt, hieron Kenntnis nehmen zu wollen und sich mit der Rechnungslegung, vorbehaltlich der späteren Rechnungslegung, einverstanden zu erklären.

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelförderer für Freitag den 9. August.) Für Haushaltungen. Ausgabe: 100 Gramm Graupen und 200 Gramm Auslandsmaermele (zum Preise von 72 Pf.). Gegen Abgabe der Leinwandabschnitte Nr. 47 und 48 in den Lebensmittelförderern. Gleich und gleich gehen: Auf den Kopf der Bevölkerung 200 Gramm von Knochen. Gleichzeitig Umtausch der Reichsgeldmarken. Anzeiger: An die Kunden der Butterstellen 1 bis 5 pro Kopf ein Ei. Die übrigen Butterstellen werden später befristet. Freitag den 9. August von 8 bis 9 Uhr vormittags auf die Krankeubarmherzigen: Am Rathaus von vormittags 8 bis 11 Uhr in der Brotkette.

Senna Werte, 8. Aug. Durch Wegnahme bei Marie 2 erkrankte am getragenen Mittag von 12 bis 1 Uhr die Kapelle des Hoforchesters. Musikdirektor Schuch hatte ein sehr schönes Programm aufgestellt. Die Vortragsfolge war: 1. Graf Pöppelmann-Markt von Lützow, 2. Symphonie aus der Oper „Görner“, von Liszt, 3. Fantasie aus „Das Dreimäderlhaus“, von Schubert-Werte, 4. Ehrenzungen, 5. Walzer von Walden, 6. Fiedelanz, von Meyerbeer, 6. Musikalische Telegramme, Potpourri von Möller. Eine zahlreiche Zuhörerzahl hatte sich eingefunden und landt die erst vorgetragenen Musikstücke. Der Kapelle sei auch an dieser Stelle herzlichster Dank für diesen musikalischen Genuss.

Sennsdorf, 8. Aug. Dem Maschinenmeister D. Krause hier wurde für die bei den Liebeserregung eines zwanzigjährigen Kriegsgesangenen bawolische Umlicht eine Belohnung von 5 Mk. ausgesetzt. S. Niederelobian, 7. Aug. Der Reichsmeister Meyer, 2. An der Reichshauptkassette in Witten, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. S. Dierberg, 8. Aug. Den Helmbreit fürs Vaterland im Westen der Jäger in einem sächsischen Feldartillerie-Regiment Hans W. Lau im blühenden Alter von 25 Jahren. Er ruhe sanft in fremder Erde!

Zweifel-Zwangsbewirtschaftung.

Zur Mitteilung der Provinzialstelle für Gemüse und Obst, angeben, ist die Zweifel-Zwangsbewirtschaftung am 2. August d. J. in Kraft getreten. Von diesem Tage ab behält der Abgab von Gemüse in Mengen von mehr als ein Kilogramm jeitens des Erzeugers an den Verbraucher der Genehmigung des Kreisamtsverbandes. Der Genehmigungsgeld ist bei jedem Transport mitzuführen und beim Abnehmer (doppelt) der Güterabfertigung von dem Empfänger auszufolgen und von diesem ungenüßig zu machen.

Herabsetzung der Fleischration.

Der Kgl. Landrat macht bekannt: Gemäß Verfügung der Provinzial-Fleischstelle wird die zu veranschlagende Fleischmenge vom 1. August ab pro Woche und Kopf auf 150 Gramm für Erwachsene und 75 Gramm für Kinder unter 6 Jahren festgelegt. Die Herabsetzung gilt für Stadt und Landkreis Merseburg.

Erhöhung der Brot- und Mehlpreise.

Da auf die ab 13. August gültigen Brotmarken bereits die erhöhte Brotmenge zur Ausgabe gelangt, treten mit diesem Tage die Bestimmungen in ältester Zeit festsetzung der Reichsgeldmarken in Kraft. In Nr. 183 des Merseburger Correspondenten vom 7. August d. J. veröffentlichten Brot- und Mehlpreise in Kraft.

Güterbeförderung durch Dampfstraße.

Zur Behebung der Transportwierigkeiten, insbesondere zur Beförderung der Bahngüter- und -abfuhr, beabsichtigt die Kreisverwaltung in nächster Zeit Dampfstraße, d. h. Dampftrassenzugmaschinen mit Anhänger, zur Verfügung zu stellen. Voraussetzung ist, daß die Beförderungsweg in dringenden allgemeinen Interesse liegen und daß die Möglichkeit gegenüber anderen Beförderungsmitteln gegeben ist. Es müssen also entsprechende Vorarbeiten und geeignete Straßen sowie ausreichendes Bahnpersonal und geeignete Betriebsaufsicht vorhanden sein. Als Heizmaterial für die Maschine ist außer Steinkohle auch Braunkohle und Torf verwendbar. Die Dampfstraße sollen in erster Linie durch Verkauf an die Interessenten dem Verkehr zugewandt werden; nur soweit dies nicht möglich ist, erfolgt mittelweise Überlassung.

durch die Energieerhaltung. Die Betriebskosten werden sich niedriger stellen als bei Gasströmungen und bei Verbrennung. Für größere Entfernungen als höchstens 8 Kilometer würde die Verwendung der Dampfstraße allerdings als unrentabel nicht in Frage kommen. Im Hinblick auf den Mangel an Spannum und den schlechten Straßen- und Futterzustand der vorhandenen Zugtiere und die Knappheit des Betriebsstoffes für Lastkraftwagen wird die Verwendung des neuen Zugmittels, sowie die nötigen Vorarbeiten gegeben sind, im weitesten Umfang empfohlen. Wie sehr die Einrichtung zurzeit dringend gefordert hat, ergibt sich daraus, daß bereits mehrere hundert Dampfstrassenzugmaschinen in der Heimat und vor allem in der Gegend in Betrieb sind, sowie auch aus dem Umkreis, daß verschiedene deutsche Städtegemeinden bis zu zwölf Stück dertiger Maschinen nebst Anhängern in Gebrauch haben. Nähere Mitteilungen über Verwendung und Leistungs-fähigkeit der Dampfstrassenzugmaschinen, über die Kosten des Betriebes und die bisherigen Erfahrungen sowie die Formulare für die Anträge können von der Kreis-mittelle Vertriebsabteilung, Magdeburg, Auguststraße 23, bezogen werden.

Mücheln und Umgehend.

8. August. * Mücheln, 8. Aug. Die nächste öffentliche Stadtversammlung findet Freitag abends statt. 11. a. 10 über verbleibende Schenkungsgegenstände und Mitteilung eines Wohnungsplanes beraten werden. * Querfurt, 7. Aug. An Stelle des verstorbenen Rittmeisters und Rittmeisterbüchse Rade ist der Rittmeisterbüchse Major W. über in Obhau von Regierungspräsident zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Obhau und der Gustav Adolf Otto Hofe in Obhau zum Amtsvorsteher-Stellvertreter für den gleichen Amtsbezirk ernannt worden. Die Amtsvorsteher-geschäfte werden zunächst jedoch noch weiter von dem Amtsvorsteher-Stellvertreter Oskar Otto Hofe abgehandelt. * Querfurt, 7. Aug. Der Zuchtschreiber Hermann B. von hier hatte aus einer Vorkammer der hiesigen Zuchtschreiber für Preußischer und Siedeln angekauft, auch hatte er circa zwei Zentner Zuchtschreiber. Er kam mit zwei Monaten Gefängnis davon. * Langsa, 8. Aug. Offizierstellvertreter Karl Klefflich von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Wetterwarte.

W. B. am 9. 8. Wolklos, zeitweise heftiger, ziemlich warmes Wetter mit Regenschauern, frühzeitigem Gewitter. 10. 8. Wolklos, heftiger, zeitweise heftiger, ziemlich warmes Wetter mit Regenschauern, frühzeitigem Gewitter.

Sport und Leibesübungen.

* Fußballsport. B.-S. „Sobenzollern“ 1 spielt am kommenden Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Fußballplatz gegen die erste Mannschaft des Allgemeinen Deutschen Fußballvereins. Weitere Spiele am Sonntag: B.-S. „Sobenzollern“ 2 gegen die zweite Mannschaft des Allgemeinen Deutschen Fußballvereins. Infolge seiner hervorragenden Leistungen im 1500-Meter-Lauf ist Meyer von Saale-Gau zu den am 11. d. Mts. in Leipzig stattfindenden leichtathletischen Mitteldeutschen Ausdehnungskämpfen gemeldet und wird dort wieder für die blaugelben Farben starten.

Neueste Nachrichten.

Englands Wirtschaftskrieg.

Aus dem Haag, 8. Aug. (Br.-Telegr.) Nach der „Nuff“ Baaerlands verbinde die britische Handelsflotte in Christiania die Ausfuhr von 60 000 Tonnen Seeringe, sowie Karib aus Norwegen nach Finnland.

Amerika zur Intervention in Sibirien.

Rotterdam, 8. Aug. (Br.-Telegr.) Der Washingtoner Korrespondent der „Times“ schreibt: In Amerika ist man mit der Verwirklichung der Vereinbarungen bezüglich Sibiriens sehr zufrieden. Amerika hat die Frage in England schon seit langem als die größte Gefahr angesehen, welche die Alliierten zu überwinden haben. Allgemein ist man der Ansicht, daß die japanische Intervention es möglich machen werde, die beste Politik zu treiben, die uns unter den gegenwärtigen Umständen möglich ist. England einhellig zu helfen. Man hat in Amerika große Erwartungen bezogen auf den stonowischen Einfluß, der durch das Eingreifen der Alliierten in Sibirien anscheinend wird.

Eine neue Wirtschaftskonferenz.

Rotterdam, 8. Aug. (Br.-Telegr.) Nach englischen Meldungen ist eine Veranstaltung Englands eine neue Wirtschaftskonferenz anberufen worden, an der diesmal Amerika teilnehmen wird. Das ist das erste Mal, daß Amerika eine derartige Konferenz mit Vertretern beidseitig.

Zum Gefangenen austausch mit Frankreich.

Berlin, 8. Aug. Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ mitteilt, ist der zwischen Deutschland und Frankreich vereinbarte Austausch der mehr als 15 000 deutsche Kriegsgefangenen vorzuzuziehen und der Familien der internierten seit Mitte Juli im Gange. Bisher sind aus Frankreich 800 Offiziere, 1600 Unteroffiziere und Mannschaften und 1400 Zivilpersonen zurückgeführt. Eine entsprechende Zahl von Franzosen ist aus Deutschland entlassen worden. Die für den Austausch von Land zu Land internierten in Zahl von monatlich 8000 Unteroffizieren und Mannschaften konnte leider nicht annähernd erreicht werden, da Frankreich die hierzu erforderlichen drei Bände in der Woche nicht stellen konnte und selbstverständlich die Zahl der aus Deutschland entlassenen Franzosen sich nach der Zahl der Deutschen richten muß, die aus Frankreich eintreffen.

